

Weinfahrt nach Würzburg, 14. Oktober 2015

Bei Kälte und leichtem Regen starten wir um 08:30 Uhr in Bayreuth unsere Weinfahrt nach Würzburg. An der Residenz in Würzburg treffen wir auf unsere beiden Stadtführer und den ersten Teil der Stadtführung erleben wir im warmen Bus. Anschließend teilen wir uns in zwei Gruppen und es geht zu Fuß in die Altstadt - auch in Würzburg bleibt uns das nasskalte, ungemütliche Wetter erhalten.



Unsere Gruppe erreicht den Dom St. Kilian, die viertgrößte romanische Kirche Deutschlands und lauscht den informativen Ausführungen der Stadtführerin. Gerne besichtigen wir die am Dom angebaute Schönbornkapelle - warm und trocken ist es dort. Diese Kapelle wurde von der Familie Schönborn als Grablege errichtet. Sie ist eines der historischen Gebäude in Würzburg, die auf der Vorderseite des 50-Mark-Scheins neben dem Porträt von Balthasar Neumann zu sehen ist.



Wir kommen am Kollegiatstift Neumünster mit seiner barocken Fassade vorbei und erreichen den Marktplatz mit der Marienkapelle. Trotz ihrer Größe ist sie kirchenrechtlich eine Kapelle, da der Bau von der Bürgerschaft errichtet und daher nicht mit pfarrkirchlichen Rechten ausgestattet wurde. Daneben das Falkenhaus, es wurde Anfang des 18. Jahrhunderts erbaut, dann 1735 vom Gastwirt Franz Thomas Meißner aufgekauft und als Gasthaus genutzt. Meißners Witwe ließ 1751 die Rokoko-Fassade errichten.



Im Anschluss können wir auf eigene Faust die Stadt erkunden und uns bei gutem Essen, oder Kaffee und Kuchen wieder etwas aufwärmen.

Um 16:00 Uhr treffen wir uns am Frankoniabrunnen vor der Residenz und Herr Gummersbach steigt mit uns in den Staatlichen Hofkeller. Tief im Inneren der Würzburger Residenz erstrecken sich die weitläufigen und labyrinthisch verschlungenen Kellergänge des ehemaligen "Fürstbischöflichen Hofkellers". In den Annalen des Hofkellers spielen die riesigen "Beamtenweinfässer" eine ganz besondere Rolle. Vor über 200 Jahren floss aus den Fassriesen nichts Geringeres als der flüssige Sold der Hofbediensteten. Zurück in die dunklen Jahre des 30-jährigen Krieges führt die Geschichte des "Schwedenfasses" und erzählt vom legendären Jahrtausendwein des Jahres 1540. Dem Besucher, der heute durch die stimmungsvoll beleuchteten Gänge und Gewölbe des Residenzweinkellers streift, erschließt sich einer der schönsten Weinkeller der Welt. Mit einem Glas köstlichen Weißweines in der Hand haben wir diese außergewöhnliche Führung durch die Kellergewölbe – in denen es obendrein angenehm warm war, so richtig genossen.



Zum Abschluss besuchen wir die Bürgerspital Weinstube in der Theaterstraße. Die Anfänge der Weinstube gehen auf das Jahr 1873 zurück, als in der Torstube Ecke Theaterstraße/Semmelstraße die „Gothische Trinkstube“ eröffnet wurde. Davor wurde der Wein des Bürgerspitals nur zu den Festen Kiliani, Kreuzerhöhung und Michaeli verkauft.



Die Versorgung mit Speis und Trank klappt im Bürgerhospital hervorragend und gutgelaunt erreichen wir gegen 21:30 Uhr Bayreuth.